

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Thema beider der Grund und zwar der eine, aus dem alles hervorgeht. Die Bewegung aber, worin dieses Hervorgehen (Entstehen und Vergehen) besteht, hat von beiden keiner erklärt noch zu erklären vermocht. Nunmehr ist das dritte Hauptproblem sowohl die Vielheit und Besonderung, welche aus dem einen Urgrunde hervorgeht, als auch das Hervorgehen (Entstehen und Vergehen) selbst oder die Bewegung. Da nun diese beiden Begriffe der Vielheit und der Bewegung Denkschwierigkeiten, ja, wie es zunächst scheint, Denkmöglichkeiten enthalten, so ist das Denken jetzt genöthigt, auf sich selbst zurückzugehen, sich mit sich selbst zu beschäftigen und seine eigene, von aller Sinnlichkeit freie und reine Thätigkeit zur alleinigen Richtschnur der Wahrheit zu nehmen. Diese außerordentliche Bedeutung hat sich in der Geschichte der griechischen Philosophie diejenige Schule erworben, welche nach ihrem Hauptsitz, der italischen Colonie Elea, die eleatische heißt. Der Stifter ist Xenophanes, der Meister Parmenides, die Schüler Melissus und Zeno.¹

Xenophanes, ein ionischer Grieche aus Kolophon in Kleinasien, Zeitgenosse des Anaximander und Pythagoras, arm und flüchtig, soll die Gründung von Elea in einem Epos geschildert haben, weshalb man diesen Ort auch für seinen Wohnsitz gehalten. Er hat aus der Einheit des Urgrundes das Alleine gemacht, welches alles Entstehen und Vergehen ausschließt, und dieses Alleine Gott genannt. Auf das ganze Weltall hinblickend (nicht, wie Hegel übersetzt: „ins Blaue sehend“), habe er gesagt: das sei Gott. Daher war Xenophanes der erste griechische Philosoph, welcher, pantheistisch bewegt, der Volksreligion, dem Polytheismus, der Mythologie, den Dichtungen des Homer und Hesiod mit leidenschaftlichem Ernste entgegentrat. Alle Götterlehre sei lächerlicher Anthropomorphismus. Wenn Stiere und Löwen Bilder machen könnten, so würden ihre Götterbilder Stiere und Löwen sein. Homer und Hesiod schreiben ihren Göttern allerhand schimpfliche und schändliche Werke zu, Ehebruch, Lüge und Betrug. Im Uebrigen habe Xenophanes nach elegischer Weise die Schwäche der

¹ Die Bruchstücke der Gedichte des Xenophanes und Parmenides und der Schrift des Melissus hat Brandis in Bonn gesammelt: «Commentationes Eleaticae. P. I. Altona 1813»; die dem Aristoteles zugeschriebene Schrift «De Xenophane, Zenone et Gorgia» hält Hegel noch für echt, erkennt aber richtig, daß der erste Theil nicht von Xenophanes, sondern von Melissus handelt, nach den von Simplicius erhaltenen Bruchstücken seiner Schrift. (S. 278 Anm.)